



DEBATTENCAMP: WIR WAREN DABEI!

Das SPD-Debattencamp hat gezeigt: Die deutsche Sozialdemokratie lebt! Und Hamburg war dabei. Am 10. und 11. November haben rund 3.500 Genossinnen und Genossen sowie interessierte Nicht-Mitglieder leidenschaftlich miteinander diskutiert und um sozialdemokratische Ideen und Positionen gerungen. Das Ziel: Deutschland in eine bessere, gerechte Zukunft führen.

Die SPD Hamburg war zahlreich vertreten. Allein mit dem von der Landesorganisation bereitgestellten Bus reisten über 50 Hamburger Genossinnen und Genossen an, um aktiv bei den Sessions, Diskussionen und Panels mitzumachen.

PETER TSCHENTSCHER: GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT AM HAMBURGER BEISPIEL

Auch unser Erster Bürgermeister Peter Tschentscher war vor Ort. Auf der „Catwalk-Bühne“ diskutierte er am Samstag mit Lamy Kaddor (Islamwissenschaftlerin und Publizistin) und Marc Saxer (Leiter des Referats Asien der Friedrich-Ebert-Stiftung) beim Panel „Linke Heimat, Neue Heimat, Keine Heimat – Was hält uns zusammen?“ und konnte die guten Erfahrungen aus Hamburg in die Debatte einbringen.

„Hamburg ist schon seit Jahrhunderten eine internationale Stadt mit guten Beziehungen in alle Welt. Das besondere Heimatgefühl besteht hier in der Weltoffenheit und Vielfalt der Kulturen von Menschen, die aus 180 Nationen stammen“, berichtete Peter. Laut Studien sei der gesellschaftliche Zusammenhalt in Hamburg besonders ausgeprägt. Die Vielfalt werde als Bereicherung und besonderer Charakter der Hansestadt wahrgenommen. Die Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich stark mit ihrer Stadt und den Quartieren, in denen sie leben. Sie engagieren sich für das Gemeinwesen und respektieren die unterschiedlichen Weltansichten und Lebensarten.

DIGITALE PARTEIARBEIT – IDEEN AUS DEM NORDEN

Steffen Voß aus Schleswig-Holstein und Sebastian Jahnz aus Hamburg haben am Sonntag das Thema digitale Parteiarbeit mit Mitgliedern aus ganz Deutschland diskutiert und davon viele gute Ideen nach Hamburg und Kiel mitgenommen.

Als Online-Referent der SPD Schleswig-Holstein hat Steffen bereits viele digitale Ideen entwickelt und im Landesverband umgesetzt. Ihm liegt besonders daran, digitale Lösungen dafür zu finden, wie man die klassische (analoge) Parteiarbeit mit digitalen Mitteln ergänzen kann.



Peter Tschentscher zwischen Lamy Kaddor (r.) und Marc Saxer (l.) auf der „Catwalk-Bühne“.

Seit Sebastian in Hamburg den digitalen Distrikt „Dockland“ gegründet hat, denkt er gemeinsam mit seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern darüber nach, wie digitale Parteiarbeit organisiert sein muss, um einen wirklichen Mehrwert für die Mitglieder zu liefern. Dabei geht es um technische Fragen, aber vor allem um die Herausforderungen, die eine neue digitale Kultur an eine traditionsreiche Partei wie die SPD stellt.

Steffen und Sebastian finden, dass neben der Frage nach der richtigen Software vor allem die Frage nach einer sinnvollen und nützlichen Integration digitaler Parteiarbeit in die bestehenden Strukturen gestellt und diskutiert werden muss. Beide sind sich einig: Innovation und Entwicklung finden nur dann statt, wenn man auch mal Traditionen durchbricht und Neues ausprobieren kann.

IMPULSE AUS HAMBURG – IMPULSE FÜR HAMBURG

Auch aus Hamburger Sicht war das Debattencamp ein voller Erfolg: Über 150 Teilnehmende aus unserem Landesverband waren insgesamt dabei. „Schon die während der Anfahrt ausgetauschten Ideen und Themen machten Lust auf mehr“, meint Kerstin Bake-Völsch, die auf der Busfahrt dabei war. „Immerhin zwei der Beiträ-

ge zu Parteiarbeit beim Camp kamen aus Hamburg und gerade an unserem digitalen Distrikt bestand und besteht viel Interesse. Zurückgekehrt sind die Teilnehmenden neu motiviert und mit frischen Ideen“.

Für alle Themen gilt jetzt: Debattencamp allein genügt nicht – wir müssen weiter miteinander im Gespräch bleiben, die wichtigen Fragen gemeinsam weiter entwickeln und in Programmatik und Handeln umsetzen.



Steffen Voß (l.) und Sebastian Jahnz (r.) bei einem Panel zur „Digitalen Parteiarbeit“.



Liebe Genossinnen und Genossen,

Vertrauen bekommt man selten geschenkt. Man erarbeitet es sich. So ist das auch und gerade in der Politik. Wer auf unsere Geschichte schaut weiß: die SPD hat es sich immer wieder erarbeitet.

Wir sind die Partei, der die Bürgerinnen und Bürger am ehesten zutrauen, die Arbeitswelt modern und arbeitnehmerfreundlich zu gestalten. Der Fokus unserer Arbeitspolitik liegt deshalb immer darin, Menschen in Arbeit zu bringen und zu halten. Die Einführung des Mindestlohns in Deutschland, die Stärkung der Tarifautonomie, Weiterbildungsanspruch und, und, und – historische Entscheidungen zu Gunsten von Beschäftigten gehen auf die SPD zurück.

Wer seine Arbeit verliert, soll zügig wieder in Beschäftigung kommen. Dafür gestalten wir die Rahmenbedingungen. Mit dem „Teilhabechancegesetz“ haben wir jüngst Langzeitarbeitslosen neue Wege in Arbeit eröffnet. Ein Projekt, das medial zwar kaum zur Geltung kam, aber das Leben vieler Menschen und ihrer Familien positiv beeinflussen wird.

Die SPD ist eine stolze Partei, aber auch eine selbstkritische Partei. Stolz sind wir auf die Dinge, die Generationen vor uns für uns und unser Land errungen haben. Dazu gehören die Erfolge für mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung wie z.B. durch gute und bezahlbare Kitas ebenso wie ganz grundsätzlich bei der Gleichstellung von Mann und Frau. Ich bin ganz sicher: Wenn wir uns auf das Wesentliche konzentrieren, wird sich das auszahlen. Dafür arbeiten wir, denn wir definieren unsere Politik nicht nach den Umfrageerfolgen anderer Parteien. Unsere Politik verfolgt das Ziel, dass es Menschen besser geht. Spürbar. Denn das ist unser Auftrag.

Eure Melanie

Melanie Leonhard

„WIR MACHEN WEITER – BIS ZUR PARITÄT!“

ASF HAMBURG FRAUEN GEBEN SICH KÄMPFERISCH

von Sandra Goetz, Landesvorsitzende ASF Hamburg

Mit einer Veranstaltung am 9. November hat die ASF Hamburg den richtigen Polit-Nerv der SPD Frauen dieser Stadt getroffen: Rund 70 Genossinnen jeden Alters, interessierte Gäste und einige Männer folgten der Einladung zum Thema „Europa der Frauen? Europa den Frauen! – 100 Jahre Frauenwahlrecht und 70 Jahre Erklärung der Menschenrechte“. Maria Noichl, MdEP, ASF-Bundesvorsitzende sowie Sozialsenatorin und SPD-Landesvorsitzende Melanie Leonhard nahmen als Referentinnen teil.

Daneben konnten wir Cornelia Östreich (ASF Schleswig-Holstein, stellv. ASF-Bundesvorsitzende) und Meike Büscher (FES Nordic Countries, Stockholm) als Gäste begrüßen.

Nach einer Schweigeminute in Gedenken an die Reichspogromnacht machte Maria Noichl deutlich, dass vieles, was wir heute in der Gleichstellungspolitik als selbstverständlich wahrnehmen, leider gar nicht (mehr) selbstverständlich ist. Dabei erinnerte sie an die 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 in Paris verabschiedet wurden.

Artikel 1: ‚Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.‘

„Das würden heute nicht mehr alle unterschreiben“, sagte Noichl. „Die Rückschritte für Frauen in Teilen der EU sind offensichtlich. Österreich, Ungarn, Italien, Polen u.a. beschneiden massiv die Rechte der Frauen. Lang Er kämpftes, für selbstverständlich Gehaltenes wird in Frage gestellt – und zurückgedreht“, so die Europa-Abgeordnete weiter.

Cornelia Östreich kommentierte auf Facebook die lebhaften Diskussionen des Abends: „Sehr schöne und kämpferische Veranstaltung in Hamburg-Ottensen (...). Tatsache ist: Frauen und Menschenrechte hingen in der EU immer am Engagement der Linken. Wird diese geschwächt, sind auch die Menschenrechte unmittelbar in Gefahr! (...). Nebenbei erfuhren wir interessante biographische Details über Maria und Melanie. Auch das sollten wir häufiger machen: Einander ermutigende Lebensgeschichten erzählen.“

Fazit: Wir weichen nicht zurück! Demokratie und freies Denken müssen verteidigt werden. Es gibt noch sehr viel zu tun, bis Frauen faktisch gleichgestellt sind.

Wir machen weiter – bis zur Parität!



v.l.n.r.: Melanie Leonhard, Maria Noichl und Sandra Goetz.

Foto: Martin von Woedtke

JUSOS NEU AUFGESTELLT

von Alexander Mohrenberg, Juso-Landesvorsitzender

„SPD erneuern!“ ist in aller Munde. Während viele Gliederungen aber noch vom „Neuanfang“ sprechen, setzen wir Jusos Hamburg dies um. Wir haben den geschäftsführenden Vorstand ausgewechselt und machen uns nun mit frischen Ideen an die Arbeit.

Als größter jugendpolitischer Verband Hamburgs wollen wir Debattenorte initiieren, wo junge Menschen um die richtigen Antworten auf Fragen unserer Generation ringen und Lösungen für eine bessere Gesellschaft entwickeln. Zudem möchten wir jungen Menschen die Parteiarbeit erleichtern und sie für politisches Engagement begeistern. Und wir setzen vermehrt auf Frauenförderung, denn wir möchten nicht nur eine jüngere, sondern auch eine weiblichere SPD.

So freue ich mich, dass nicht nur mir (23 J.) über 80 % der Delegierten ihr Vertrauen ausgesprochen haben, sondern auch meine Stellvertreter*innen Anna Geginat (23 J.), Kemir Colic (24 J.) und Laura Frick (26 J.) sowie unser Landesgeschäftsführer Olcay Aydik (21 J.), breite Zustimmung erhalten haben. 2019 werden die Europa- und die Bezirkswahlen richtungsweisend sein. Erstere entscheidet

darüber, ob unsere Generation auch künftig in einer grenzenlosen Gemeinschaft leben kann und die Idee der Sozialunion eine Zukunft hat. Wir möchten, dass mehr junge Menschen wählen gehen und freuen uns, dass die von uns nominierte Laura Frick zur Zweitkandidatin von Knut Fleckenstein gewählt wurde. Junge Kandidat*innen helfen, Junge Wähler*innen zu gewinnen.

Gleiches gilt für die Bezirkswahlen. Da kommunale Themen unmittelbar das Leben Jugendlicher beeinflussen, möchte ich vor allem junge Kandidierende unterstützen, um in den Bezirksversammlungen einen echten Generationsmix zu verwirklichen. Davon sind wir noch weit entfernt. Hier kann ich meine Erfahrungen einfließen lassen, die ich als jüngster Bezirksabgeordneter in der Geschichte Hamburgs sammeln durfte.

Diese Aufbruchsstimmung wollen wir nicht nur bei den Jusos, sondern auch in der SPD Hamburg etablieren. Freut euch also auf Parteitage, die wir mit unseren Anträgen und Debatten beleben wollen – es gibt viel zu tun!

Euer Alexander

Berlin direkt

BUNDESHAUSHALT 2019 BESCHLOSSEN

von Johannes Kahrs, MdB

Die Beratungen zum Bundeshaushalt 2019 verliefen für Hamburg erneut äußerst erfolgreich. Insgesamt rund 175 Mio. € Bundesmittel investiert der Bund in den kommenden Jahren in verschiedene Projekte der Hansestadt. Von der Start-Up-Förderung über die Neugestaltung von Parkanlagen bis hin zu zahlreichen Kulturprojekten ist ein breites Spektrum an Maßnahmen vertreten:

Rund um das Forschungszentrum DESY und auf dem Gelände der Trabrennbahn soll die „Science City Bahrenfeld“ entstehen – ein Areal, das Wissenschaft, Wirtschaft und Wohnen miteinander verzahnt. Unter der Federführung von DESY soll in der Nachbarschaft ein großes Technologiezentrum für Start-up-Firmen gebaut werden, unterstützt mit 95 Mio. € vom Bund.

Das Altonaer Museum ist eines der Traditionshäuser in der Hamburger Museumslandschaft. Für eine grundlegende Sanierung, einen Teil-Neubau und die Überarbeitung der Ausstellung stellt der Bund 19,5 Mio. € zur Verfügung. Die gleiche Summe wird Hamburg bereitstellen. Für die Aufwertung von Grünanlagen im Hamburger Osten sollen bis 2022 insgesamt 30 Mio. € ausgegeben werden. Der Bund und die Stadt Hamburg beteiligen sich hieran je zur Hälfte. Mit den Mitteln soll eine Ent-

wicklung zu attraktiven und vielfältig nutzbaren Freiräumen ermöglicht werden, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen vor Ort ausgerichtet sind. Ein Schwerpunktgebiet wird der Öjendorfer Park sein.

2019 feiert die Hamburger Kunsthalle ihr 150-jähriges Jubiläum. Trotz umfangreicher Modernisierung (2014-2016) besteht weiterer Sanierungsbedarf. Der Bund stellt hierfür 10,7 Mio. € zur Verfügung. Hamburg beteiligt sich in gleicher Höhe.

Die Alsterschwimmhalle galt seit Aufnahme des Betriebs als Flaggschiff der Hamburger Bäder. Nach über 40 Betriebsjahren zeigt sich mittlerweile bei der unter Denkmalschutz stehenden Schwimmhalle ein erheblicher Sanierungsbedarf, der mit etwa 70 Mio. € Gesamtkosten geschätzt wird. Nun soll die Grundsanierung im Bereich des Denkmalschutzes mit 10 Mio. € des Bundes mitfinanziert werden.

Der Friedhof Ohlsdorf – flächenmäßig der größte Parkfriedhof Europas – ist in jeder Hinsicht ein Kulturdenkmal ersten Ranges. Der Sanierungsrückstand wird auf rund 18,1 Mio. € kalkuliert. Der Bund stellt, verteilt über die nächsten fünf Jahre, die Hälfte dieser Summe zur Verfügung.

Die Evangelische Stiftung Alsterdorf erhält Bundesfördermittel in Höhe von etwa 7,5 Mio. € für umfangreiche Sanierungs-, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Projekt „Straße der Inklusion“. Ziel des Projektes ist die Errichtung eines barrierefreien Gedenk- und Lernortes.

Das Kraftwerk Bille ging 1901 als viertes Hamburger Kraftwerk ans Netz. Es ist damit Hamburgs ältestes erhaltenes Kraftwerk und ein anschauliches Zeugnis der Hamburger Industrie- und Baugeschichte. Der Bund beteiligt sich an der denkmalgerechten Sanierung mit 2,35 Mio. €.

Im Rahmen des Denkmalschutz-Sonderprogramms werden zudem folgende Projekte mit Bundesmitteln gefördert: Haus des CVJM zu Hamburg (79.000 €), Kohle-Dampf-Seeschiff „Stettin“ (530.000 €), Harburger Schlossgewölbe (190.000 €), Kirche St. Pauli (346.000 €) und die Dreieinigkeitskirche St. Georg (305.000 €).



Foto: Susie Knoll

TERMINE

Samstag, 15. Dezember 2018

Menschen-Lichterkette für Toleranz, gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus

Zeit: 18:00 - 19:00 Uhr

Ort: Ausgehend vom Harburger Ring (Sport Sander) entlang der Strecke: Harburger Ring (Eingang Lüneburger Str.), Harburger Ring (Ecke Goldschmidtstraße / Hotel Panorama), Harburger Ring (Ausgang Lüneburger Str./ Cinemaxx), Krummholzberg (Ecke Bremer Straße/Deutsche Bank), Harburger Rathausstraße (Ecke Julius-Ludowieg-Straße). Bitte bringt eine Kerze oder ein Teelicht in einem Glas mit!

Weitere Informationen unter www.menschenlichterkette-harburg.de

Mittwoch, 19. Dezember 2018

Von der Utopie einer linken proeuropäischen Bewegung – ein kritischer Blick auf Macron

Eine Veranstaltung der Jusos Hamburg mit **Florian Staudt**, Geschäftsführer der Europa-Union Hamburg.

Zeit: 19:00 - 20:30 Uhr

Ort: Kurt-Schumacher-Haus, Eva-Rühmkorf-Saal

Donnerstag, 20. Dezember 2018

„Legalize it“ – Jusos diskutieren über Cannabis

Diskussion mit Schulsenator **Ties Rabe** und Maximilian Wörner-Schönnecke über das Für und Wider einer Legalisierung.

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: SPD-Kreishaus Bergedorf, Vierlandenstraße 27

Freitag 25. Januar 2019

„Frauen in der (Partei) Politik“

Kamingespräch mit **Melanie Leonhard** und **Annkathrin Kammeyer** (MdHB).

Veranstaltung der ASF Hamburg Mitte und der Jusos Wilhelmsburg.

Zeit: 18:00 Uhr (Einlass: 17:30 Uhr)

Ort: Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20

Sonabend, 26. Januar 2019

Offenes Singen

Wir singen miteinander die „alten“ Arbeiter- und Falkenlieder.

Wenn du Spaß am Singen hast, vielleicht auch mal mehr über die Lieder erfahren möchtest und gern mit netten Genoss*innen zusammen bist: Herzlich willkommen!

Eine Anmeldung zur Teilnahme ist nicht zwingend – hilft aber bei der Planung. Verantwortlich: Dagmar Kirchhoff,

040 - 280 848 33 oder dagmar.kirchhoff@spd.de

Zeit: 10:00 Uhr - 12:00 Uhr

Ort: Kurt-Schumacher-Haus

Freitag, 8. Februar 2019

Traditionelles Grünkohlessen der SPD Altona

Mit Ehrengast **Peter Tschentscher**

Zeit: 18:00 Uhr

Ort: DESY-Werkskantine | Notkestraße 85
Anmeldung unter hh-altona@spd.de oder 040 - 38 70 95

Sonabend, 16. Februar 2019

Gewusst wie! Wie nutze ich Social Media für Wahlen?

Eine Einführung in den Gebrauch von Facebook, Instagram, Twitter & Co zum politischen Storytelling.

Workshop der ASF Hamburg für SPD-Frauen mit **Sandra Goetz** (ASF HH) & **Sascha Bolte** (VHS-Trainer Social Media).

Zeit: 10:00 - 16:00 Uhr

Ort: Kreishaus SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1

Der Workshop ist auf 30 Plätze begrenzt.

Weitere Infos ab dem 07.01.2019 auf asf-hamburg.de sowie auf unserer Facebookseite.

Europa aktuell

EUROPA: JETZT ERST RECHT!

von Knut Fleckenstein, MdEP

In wenigen Monaten finden die Europawahl und die Hamburger Bezirkswahl statt. Wir brauchen bei beidem eine starke SPD. Ich freue mich, dass ich am 26. Oktober auf dem Landesparteitag mit 97,34 % der Stimmen zum Hamburger Kandidaten für die Europawahl gewählt wurde. Auch habe ich mich sehr gefreut, dass Frans Timmermans, der Erste Vizepräsident der EU-Kommission und heutige Spitzenkandidat der europäischen Sozialdemokratie für die Europawahl, extra für diesen Anlass nach Hamburg gekommen ist.

Die Ausgangssituation für uns SozialdemokratInnen bei den kommenden Wahlen ist nicht einfach – weder in Deutschland, noch in der EU. Europaskeptische bis offen europafeindliche Parteien wollen stärker im Europaparlament werden. Sie wollen vermehrten Einfluss aber nicht, um die EU weiterzuentwickeln, sondern sie abzuwickeln. Dabei stellen sie sich gegen die Fortschritte, die wir in den letzten Jahrzehnten in einem zusammenwachsenden Europa mühsam erarbeitet haben. Gerade deshalb müssen und werden wir einen starken Wahlkampf führen. Es steht viel auf dem Spiel. Die EU ist der beste Rahmen, um in Europa Frieden zu festigen, Wohlstand zu sichern und in einer globalisierten Welt für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen. Das dürfen wir nicht vergessen! Kein Mitgliedsstaat kann allein auf Dauer bestehen gegenüber Wirtschaftsmächten wie den USA, China, Indien oder Russland. So ist es kein Wunder, dass Donald Trump Multilateralismus verabscheut, den Brexit befürwortet und die Rechten in Europa stärken will: Für ihn ist es einfacher, einzelnen Staaten Bedingungen zu diktieren, anstatt sich mit einer EU auseinandersetzen zu müssen, in der alle an einem Strang ziehen. Ein geeintes Europa hat ihm gegenüber eine viel stärkere Position.



Foto: Christine Rogge

Diese EU müssen wir erhalten und weiterentwickeln. Wir SozialdemokratInnen haben eine klare Vorstellung davon: Demokratie, Pluralismus, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit gehören zu den größten Errungenschaften der Menschheit. Es gilt, diese zu verteidigen und zu festigen. Dazu müssen wir Ungerechtigkeit abbauen, Armut reduzieren und nachhaltig denken. Es muss stärker in Bildung, bezahlbares Wohnen, Gesundheitsversorgung, sowie in Arbeit und Rente investiert werden. Kinderarmut und (Jugend-) Arbeitslosigkeit dürfen bei uns keinen Platz haben. Wir brauchen einen Solidaritätspakt für Europa!

In Zeiten der Globalisierung ist es essentiell, Regeln und Rahmen zu setzen. Wir brauchen gemeinsame europäische Regelungen für Asyl und Migration – dabei ist das Asylrecht für uns SozialdemokratInnen unverhandelbar. Die Märkte müssen gerechter und nachhaltiger gestaltet werden. Dazu gehört der Kampf gegen Steuervermeidung, Steuerhinterziehung und für soziale Gerechtigkeit, Umwelt- und Klimaschutz. Internationale Abkommen und Handelsverträge sind hier ein Muss.

Um für unser Ziel eines weltoffenen, sozialeren und demokratischeren Europas zu werben, werden wir bis zum 26. Mai zusammen die Ärmel hochkrempeln. Ich freue mich schon darauf, diesen Wahlkampf mit euch und für Europa zu bestreiten!

PETER PATERNA: EIN NACHRUF

von Dr. Manfred Körner, Distrikt Hamburg-Niendorf

Am 30. Oktober 2018 verstarb Peter („Pat“) Paterna – langjähriger Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Eimsbüttel.

1937 in Cuxhaven geboren, trat er 1963 in den Hamburger Schuldienst. Er war stellvertretender Schulleiter, als er zum Vollzeitpolitiker wechselte: 1976 gewann er auf Anhieb das Direktmandat für den Deutschen Bundestag im Wahlkreis Eimsbüttel. Das gelang ihm auch in den darauffolgenden vier Bundestagswahlen – bis heute ein einsamer Rekord in diesem Wahlkreis. Sein Geheimnis: Sachkenntnis, souveräne Haltung und Überzeugungskraft, vor allem Präsenz vor Ort und lokale Einbindung.

Pat hatte trotz Loyalität gegenüber Partei und Fraktion immer auch einen eigenen Kopf. Überzeugt von Willy Brandts Ostpolitik, pflegte er mit Einverständnis des damaligen Ministers für gesamtdeutsche Fragen, Herbert Wehner, Kontakte zur SED in Rostock. Zur Zeit des Kalten Krieges ein Tabu-Bruch.

Seine Arbeit im Bundestag war vor allem geprägt von seinem Engagement als Vorsitzender des Post- und Telekommunikationsausschusses. Die von ihm leidenschaftlich bekämpfte Zerschlagung und Privatisierung des Gesamtunternehmens Post konnte er aber nicht verhindern.

Er pflegte Freundschaften, konnte zuhören, gab Rat und half, wo er konnte. Der Partei ist er über all die Jahre treu geblieben und war unserem Distrikt Niendorf ein erfahrener Ratgeber. Wir werden ihn dankbar in Erinnerung behalten.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation,
Hamburg

V.i.S.d.P.
Lars Balcke

Redaktion:
Lars Balcke, Fabio Cecere,
Roland Triankowski

Satz und Gestaltung:
Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe
7. Februar 2019

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10,
20097 Hamburg